

Heute

Grünabfälle brennen mehr als vier Stunden



An der Berliner Allee haben Äste und Zweige gebrannt. Foto: Feuerwehr

Kempfen. Ein „Flächenbrand“ am Friedhof an der Berliner Allee wurde der Feuerwehr am Samstag um 18.55 Uhr gemeldet. Als der Löschzug Schmalbroich am Lagerplatz für Grünschnitt ankam, standen Teile eines aus mehreren hundert Kubikmetern Zweigen und Ästen bestehenden Haufens in Flammen. Den 30 Wehrleuten bereitete zunächst Sorge, dass sich das Feuer auf den ganzen Haufen ausdehnen könnte. „Sofort wurde daher mit vier Rohren das Feuer bekämpft. Zwei Schaumrohre deckten die Flammen vor dem Übergreifen zudem noch mit einem Schaumteppich ab“, sagt Wehrsprecher Johannes Dicks. Erschwerend sei noch gewesen, dass das Löschwasser über eine längere Entfernung zum Brandherd gefördert werden musste. Dazu hätten 300 Meter Schlauchleitung verlegt werden müssen. Dann wurde mit Radladern der nicht brennende Teil des Haufens beiseitegeräumt. „Um die Glutnester endgültig ablöschen zu können, musste dem Löschwasser Netzmittel zugegeben werden. Nur so war zu erreichen, dass das Löschwasser tief genug in den brennenden Haufen eindringen konnte“, so Dicks. Der Einsatz war erst nach 22 Uhr beendet. Die Ursache des Brandes wird laut Feuerwehr von der Polizei untersucht.

Anzeige

Düsseldorfer nacht der museen
 >>> Sa., 14. April 2018
 www.nacht-der-museen.de

Oomen-Brand: Acht Filialen weiter zu

Wachtendonk. Der Brand in der Backstube der Bäckerei Oomen in Wachtendonk (die WZ berichtete) hat größere Auswirkungen als gedacht. Das teilte das Unternehmen mit. Die acht Filialen – nicht betroffen sind das Café Peerbooms am Kempener Buttermarkt und das Burg-Café in Brüggen – bleiben noch bis einschließlich nächsten

Sonntag geschlossen. Dazu gehören auch die Filialen in Grefrath und Oedt. Die Begehung der Backstube durch den Gutachter habe ergeben, dass auch sämtliche Maschinen einer speziellen, aufwendigen Reinigung unterzogen werden müssen, um eventuelle Rußablagerungen durch den Brand zu beseitigen. Dafür müssten die teilweise demontiert werden.

SOZIALVERBAND VDK

Vortrag über 100 Jahre Kriegsofferfürsorge

„Kein Mitleid, sondern Achtung“ hieß das Motto des Vortrages von Hans Kaiser über das 100-jährige Bestehen der Kriegsofferfürsorge in Kempfen. Er hielt dieses Referat bei der Jahreshauptversammlung des Sozialverbandes VdK im Haus Bellen. Kaiser hat zu diesem Jubiläum eine Festschrift verfasst, die im Herbst erscheint und bei einer Feier vorgestellt werden soll. Bei der Versammlung wurde der Vorstand des Ortsverbandes Kempfen-St. Tönis – der mittlerweile über 600 Mitglieder hat – neu gewählt. Vorsitzender bleibt Philipp Wachowiak, seine Stellvertreterin und Kassierer ist Renate Schmitz. Neuer Schriftführer ist Klaus Bonners. Vertreterin der Frauen bleibt Christa Bellen. Weitere Vorständler sind Sabine Buhl, Lisbeth Tekath, Reinhold Schieman und Gerd-Wilhelm Stückemann. Der Sozialverband VdK kümmert sich um alle sozialrechtlichen Belange seiner Mitglieder und hält auch in Kempfen Beratungen ab. Kontakt ist möglich unter Tel. 02152/912236 oder per E-Mail: wachowiak@vdk.de

IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Moosgasse 6, 47906 Kempfen
 TELEFON 02152/89262-24, Fax 02152/518993
 MAIL redaktion.kempfen@wz.de
 ONLINE wz-niederrhein.de
 LESERSERVICE 0800/1 452 452 (kostenlos aus d. dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
 ANZEIGEN 02152/89262-30



Auf der Buttermarkt-Bühne gab es viele Vorführungen, wie beispielsweise Modenschauen aber auch Tanzeinlagen.

Fotos: Kurt Lübke

Königlicher Start in den Frühling

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Am Wochenende strömten zahlreiche Gäste in Kempfens Altstadt und ließen sich treiben.

Von Rudolf Barnholt

Kempfen. Mit der Premiere des Frühlingsfestes war der Werbering im vergangenen Jahr sehr zufrieden gewesen. Die Neuaufgabe am Wochenende wurde ebenfalls ein voller Erfolg. Das Fest, das diesmal „Königlicher Frühling“ hieß, fand bei Kaiserwetter um die 25 Grad Celsius statt – eine Temperatur, die noch vor wenigen Tagen unvorstellbar war. Kein Wunder, dass die Besucher in Scharen kamen, die Sonne in vollen Zügen genossen und die vielen Attraktionen natürlich auch.

Organisatoren hatten einiges für junge Besucher geplant

Vor allem die Modenschauen waren ein großer Publikumsmagnet. Sicher, man hätte auch im Garten oder auf dem Balkon die ersten wirklichen Frühlingstage genießen können. Aber im Zentrum von Kempfen war es schon interessanter: Es schien, als wären die Menschen, egal, ob jung oder alt, aus dem Winterschlaf erwacht.

Dass Glückshormone im Spiel waren, hörte man schon von weitem: Auf dem Buttermarkt stand der „Moonwalker“ – Kinder wurden auf einer Art Trampolin gründlich geschert und konnten dann Riesensprünge machen und Hö-

hlenluft schnuppern. Ihre schrillen Begeisterungsschreie waren noch gut 100 Meter entfernt zu hören.

„Ich könnte mir durchaus vorstellen, hier zu leben.“

Ulf Czellnik, Händler aus Bonn über Kempfen

Ebenfalls auf dem Buttermarkt präsentierte die Krefelder Tanzschule Mine-Sports allerlei Produkte, die es in Kempfener Geschäften so zu kaufen gibt, und begeisterte damit die Zuschauer. In der Showtruppe sind Welt-, Europa- und Deutsche Meister im Hip-Hop und Breakdance vertreten. Und die großen und kleinen Tänzerinnen und Tänzer wussten, wie man Mode, aber auch Schmuck, Elektrogeräte und Fahrräder auf dem Laufsteg in Szene setzen kann. Durch das Programm führte Moderator „Ay Jay“ Markus Lunau.

Was in den Kempfener Geschäften nicht zum Standardprogramm gehört, sind Zeitungen und Magazine ab dem Jahr 1914. Dieses „ideale Geburtstagsgeschenk“ hatte Ulf Czellnik aus Bonn an seinem Stand im Angebot, unter anderem Jahrzehnte alte Ausgaben des Magazines „Spiegel“. Solche Hefte können dann schon mal

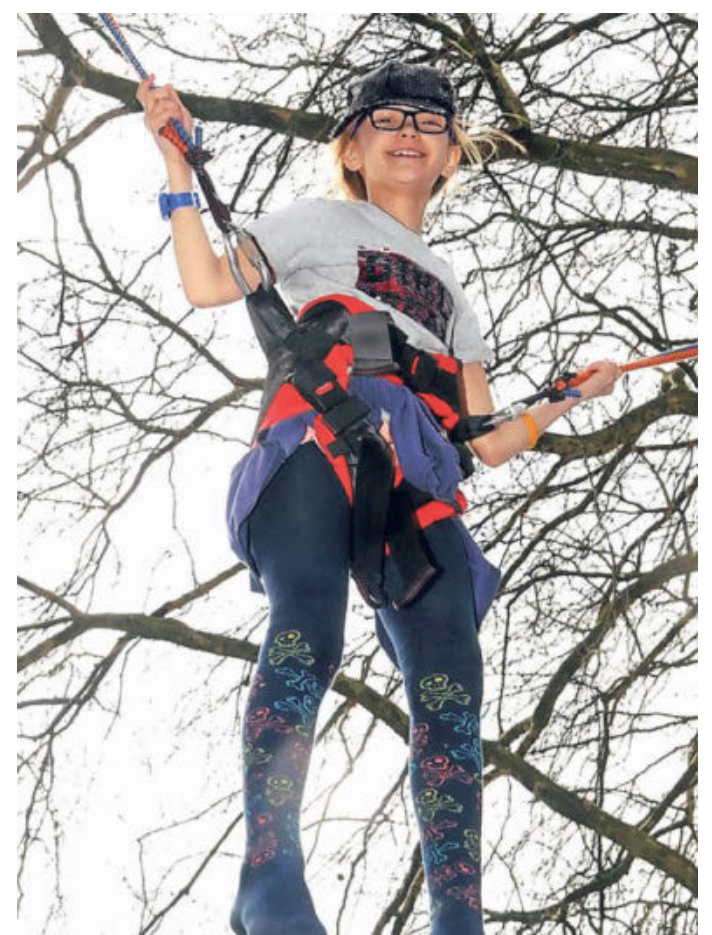
bis zu 40 Euro kosten und veratzen, was in der Welt so los war, als das Geburtstagskind geboren wurde. Czellnik war von Kempfen und den Kempfenern gleichermaßen begeistert: „Ich finde die Leute hier unheimlich nett und der Ort ist unglaublich schön. Ich könnte mir durchaus vorstellen, hier zu leben.“ Wenn das kein Kompliment ist.

Klar, der Buttermarkt mit seiner Bühne und den vielen kulinarischen Angeboten war wieder so etwas wie das Epizentrum des Frühlingsfestes. Aber die Straßen und Gassen drumherum boten ebenfalls so manch' Überraschendes und Schönes. „Zschsch“: Dieses Geräusch war am Buttermarkt/Ecke Ellenstraße gelegentlich zu hören, nämlich immer dann, wenn ein Luftballon mit Gas gefüllt wurde. Zur Auswahl standen Tiere wie Enten, Kühe und Pferde.

Auf der Kuhstraße kamen Genießer alle paar Meter auf ihre Kosten: Da stand das „Coffee-Bike“, da gab es „Edel-Rosen“, „Edel-Dahlien“ und Hän-geliegen, um den Sommer so entspannt wie möglich erleben zu können.

Gastronomen freuten sich über gutes Wetter und viele Besucher

Die Außengastronomie profitierte an beiden Tagen von dem Fest und gestern waren auch die Geschäfte Ziel der Besucher. So manche Rabattaktion war eine Entscheidungshilfe, einen Laden zu betreten. Auf der Ellenstraße, die mit



Julie Marie ließ sich auf dem Buttermarkt von dem „Moonwalker“ auf Baumhöhe katapultieren – natürlich gut gesichert.

Riesenmarienkäfern und Luftballons wie immer sehr aufwendig und liebevoll geschmückt war, gab es Kunst zu kaufen. Da war ein Food-Truck vorgefahren und Schilder machten auf einen privaten „Garagentrödelmarkt, 20 Meter rechts“ aufmerksam. Wer denkt schon an Kalorien, wenn vor der „Eismanu-

faktur“ auf einem Plakat auf neue Sorten wie „Walnuss/Feige“ hingewiesen wird? Das Frühlingsfest hielt viele Verlockungen bereit. Und wenn mal gerade nichts los war auf der Bühne, stand dort ein mit rotem Samt bezogener Thron, auf dem jeder Besucher Platz nehmen und sich wie ein König fühlen konnte.



Auf der Kuh- und der Engerstraße (r.) war am Wochenende ebenfalls viel los. Gestern hatten die Geschäfte geöffnet.

